

Mitteilungen

2005 Nr. 1

„(Ver)Lust am Lesen!“. Anmerkungen zur Tagung „Bibliothek und Schule“

Von Michaela Peisker

Was die letzten PISA-Studien und andere Forschungsergebnisse über aktuelle Nutzungsdaten verschiedener Mediengattungen jetzt eindeutig beweisen, war vielen Bibliotheksmitarbeitern und Pädagogen schon seit längerem bewusst: Ein allmählicher Rückgang der Lesekompetenz in Deutschland, wie der allgemeine Trend weg vom Buch, hin zu moderneren, „cooleren“ Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und die damit verbundenen Konsequenzen daraus für die Bildung, zeichneten sich bereits in den Jahren vor dem „PISA-Schock“ ab.

Was als eine Freizeitbeschäftigung begann, breitete sich im Laufe der Jahrhunderte in allen Gesellschaftsschichten, Wissenschaften und Lebensbereichen aus, prägte diese und entwickelte neue Leseformen und -kulturen. Das Erlernen des Lesens, sprich Geschriebenes mit den Augen und dem Verstand erfassen zu können, ist somit mittlerweile wichtigstes Werkzeug zum Erlangen von Bildung und sozialen Kompetenzen.

Die Zeit, die wir lesend verbringen, ist nicht weniger geworden, dafür aber seltener, oberflächlicher und entspricht die Lektüre nicht annähernd den Erwartungen seines Konsumenten, bricht dieser sie schneller ab und widmet sich lieber anderen Dingen. Das Lesen muss zudem, angesichts der vorherrschenden Medienvielfalt, neu erlernt werden.

Um der aktuellen Entwicklung entgegen zu wirken und das Absterben einer unsere wichtigsten Kulturtechnik, dem Lesen, zu verhindern, wurden zahlreiche Vereine und Stiftungen gegründet, welche sich ausschließlich die Förderung von Lesen und Lesekulturen, zur Aufgabe gemacht haben. Hauptinitiator dieser Bewegung in Deutschland ist die Stiftung Lesen e.V. Auch andere Institutionen, wie Bibliotheken oder Verlage, organisieren Projekte, führen Sonderveranstaltungen und Tagungen durch, um gemeinsam in Verbänden Lösungsansätze zu finden und Informations- und somit Bildungsnetzwerke aufzubauen.

So leistete auch die erste „Fachtagung Lernort Bibliothek: Schule in der Bibliothek/ Bibliothek in der Schule“ an der Universität Erfurt, initiiert von der „Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken“ in Zusammenarbeit mit dem „Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien“, dem „Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Thüringen“ und dem Thüringer Kultusministerium am 26. Februar 2005 ihren Beitrag zur Leseförderung in Deutschland.

Thüringen unterstützt die Leseförderung mit einer verstärkten Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen, dem Auf- und Ausbau von Schulbibliotheken und zahlreichen Sonderveranstaltungen, Weiterbildungsangeboten und Projekten, die auf Leseförderung abzielen. Um eine effektive Förderung zu bewirken, müssen die Projekte bereits am Ursprung des Lesens angesiedelt werden, dem Erlernen, also der Schule.

Blickt man an die Gymnasien in Thüringen, so stellt man erschreckend fest, dass es höchste Zeit wird, eine Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken und somit das Lesen zu fördern. Schülersprecher schlagen schon seit einigen Jahren Alarm in Anbetracht der Situation ihrer, meist unter der Selbstverwaltung der Schüler stehenden, Schulbibliotheken, deren Bestand sich überwiegend aus privaten Bücherspenden aufbaut und für die nur selten Pädagogen eine Verantwortung übernehmen wollen.

Die 140 teilnehmenden Lehrkräfte, Bibliotheksmitarbeiter, Mitarbeiter von Schülern und Medienpädagogen sollten auf dieser Fachtagung über aktuelle und geplante Projekte der Förderung von Lesekompetenz und der damit verbundenen Bibliotheksarbeit in Thüringen informiert und zum Mitmachen animiert werden. Zudem wurde mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen dem Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Thüringen und dem Thüringer Kultusministerium die verstärkte Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung signalisiert.

In Vorträgen des Organisationsgremiums und Gästen wie Dr. Ruppelt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lesen e.V., wurden die momentanen Negativentwicklungen unserer Lesekultur und somit die unserer Bildung dargestellt, deren Ursachen offen gelegt, auf die Erfordernis von Projekten und vor allem der Zusammenarbeit der Vereine für Leseförderung, Bibliotheken und Schulen hingewiesen und erste Ansätze der Förderung von Lesekompetenz unter den Thüringern gelobt.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages durch Dr. Simon-Ritz und Prof. Dr. Bauer-Wabnegg, soll allen Thüringer Schülern im Rahmen des Unterrichts der Besuch öffentlicher Bibliotheken ermöglicht, ein gemeinsames Fortbildungsangebot für Bibliotheksmitarbeiter

Inhalt

Beiträge

„(Ver)Lust am Lesen	S. 1
Erste Erfahrungen mit dem Büchertransportdienst (BTD) an der UFB Erfurt/Gotha	S. 2
Erfahrungen der Stadtbibliothek Rudolstadt mit dem neuen Büchertransportsystem	S. 3
Nachrichten	S. 4

Impressum

Redaktionsschluss: 29.03.2005, Auflage: 600

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband Thüringen

(Geschäftsstelle: Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt, Domplatz 1, 99084 Erfurt, Telefon: (03 61) 6 55 - 15 90, Telefax: (03 61) 6 55 - 15 99)

Redaktion: Dr. Eckart Gerstner, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Postfach 90 02 22, 99105 Erfurt, Telefon: (03 61) 7 37 - 55 02, Telefax: (03 61) 7 37 - 55 09, e-mail: eckart.gerstner@uni-erfurt.de

und Lehrer erarbeitet, ein Ausbau der Bibliotheksangebote speziell für Schüler und Lehrer gefördert und somit auch der oft bemängelten, fehlenden Kommunikation und Kooperation zwischen Pädagogen und Bibliotheksmitarbeitern in Deutschland entgegengewirkt werden. Der Vertrag steht der Öffentlichkeit online auf den Seiten des Deutschen Bibliotheksverbandes, unter Kooperationsvereinbarung Bibliothek – Schulen, zur Verfügung.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ durch Staatssekretär Prof. Dr. Bauer-Wabnegg und den DBV-Landesvorsitzenden Dr. Simon-Ritz

Im Vorfeld sowie im Anschluss an die Vorträge konnten sich die Teilnehmer der Tagung auf einer kleinen Ausstellungsfläche über die Möglichkeiten der Leseförderung in Zusammenarbeit mit Verlagen oder mit eigens dafür gegründeten Vereinen beraten lassen, Kontakte untereinander knüpfen und sich über weitere Projekte individuell informieren.

In den angebotenen Workshops berichteten Bibliotheksmitarbeiter Thüringer Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie Pädagogen von ihren Erfahrungen und ihrer Arbeit mit Schülern, sowie ihren Ideen, eine allgemeine Freude am Lesen wieder zu erlangen. Die Teilnehmer der Tagung konnten mit der Teilnahme an einem der sechs angebotenen Workshops wählen, welcher Bereich der Förderung des Lesens unter Schülern sie vorrangig interessiert.

War das Interesse nun mehr auf die Darstellung von aktuell laufenden Projekten und Veranstaltungen an und mit Thüringer Bibliotheken, auf die Umsetzung von Lehrplaninhalten und somit neuen Schulmodellen, das

Angebot auf der virtuellen Ebene und den Ausbau von Informationsnetzwerken oder den Aufbau und die Verwaltung von Schulbibliotheken gelenkt, so konnte man hier sein Wissen vertiefen und sich weiterbilden. Unter „Spezielle Angebote der Bibliotheken“ stellten sich erfolgreiche Projekte öffentlicher Bibliotheken vor, welche versuchen auf spielerische Art und Weise den kleinen, wie auch den großen Lesern den Spaß am Lesen und am Umgang mit Büchern und Bibliotheken zu zeigen.

Unter dem Titel „Bibliothekseinführung und Seminarfach“ wurde die Einführung und Bedeutung des Seminar- und Projektfachs an Thüringer Schulen in den letzten Jahren und der damit verbundene veränderte Anspruch von Benutzerschulungen erläutert. Der Bibliothekar, ursprünglich für den Überblick der Angebote am Informationsmarkt und deren Bereitstellung zuständig, übernimmt heute mit der Vermittlung der Werkzeuge, um sich Informationen zugänglich und verarbeitbar zu machen, pädagogische Aufgaben und muss sich diesbezüglich selbst weiterbilden.

Um Möglichkeiten der „Umsetzung von Lehrplaninhalten in der Bibliothek“ und „Arbeitsformen zwischen Schule und Bibliothek“ zu fördern, stellte sich die Staatliche Regelschule Georgenthal mit ihrem an der Montessori-Pädagogik angelehnten Schulmodell und die Grundschule Ohrdruf vor. Man erkennt, aufgrund der offenen Unterrichts-, oder auch Hortgestaltung, und der Förderung des selbständigen Erforschens der Möglichkeiten von Büchern und Schulbibliotheken, sowie deren Verwaltung durch „Junge Bibliothekare“ erste Steigerungen der Lesekompetenzen sowie einen Trend hin zum Buch. Den Schülern wird, und das ist sehr wichtig, vermittelt, dass sie nicht für die Schule sondern für ihr Leben lesen.

Andere Workshops machten die Deutsche Internetbibliothek „Schnell.Mehr.Wissen“ und die Wichtigkeiten der Förderung solcher Informationsnetzwerke, die allen zugänglichen Wissenschaftlichen Bibliotheken und deren gehobenen Anspruch sich der gesamten Gesellschaft zu öffnen, die Förderung von Lesekompetenzen an berufsbildenden Schulen oder auch die Möglichkeiten des Einsatzes von Hartz IV-Betroffenen für die Verwaltung in Schulbibliotheken zum Thema.

Mit lobenswertem Beispiel und der Hoffnung auf eine Fortsetzung dieser Art geht diese Veranstaltung voran, ihren Teilnehmern bei der Umsetzung von Förderprojekten unter die Arme zu greifen und diese zu unterstützen. Zudem wurde der wichtige Aspekt der gemeinsamen Arbeit zur Förderung der Lesekompetenz in Deutschland mit dieser Tagung ermöglicht und damit in erster Linie selbst gefördert.

Erste Erfahrungen mit dem Büchertransportdienst Deutschland (BTD) an der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha Von Rosemarie Bomberg und Kurt Schneider

Zum Jahresende 2004 wurde der Kurierdienst des „Thüringer“ Bücherauspost eingestellt. Seither müssen auch die Thüringer Bibliotheken ihren regionalen und überregionalen Leihverkehrsversand in eigener Regie und kostenpflichtig organisieren. Sie haben entweder die Möglichkeit, Buchsendungen relativ arbeits- und kostenintensiv im Paketeinzelsendungs an andere Bibliotheken in Deutschland zu verschicken. Diese Variante kommt nur für Bibliotheken mit sehr geringem Fernleihaufkommen in Frage. Oder sie können am Transportkonzept des BTD an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen teilnehmen, das einen schnellen, flexiblen und vergleichsweise kostengünstigen Versand per Container erlaubt.

Die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha (UFB) hat ihren Fernleihversand im Dezember 2004 gemäß dem Konzept des BTD umgestellt. Voraussetzung hierfür war zum einen der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit dem BTD, der gegen Bezahlung die Aufgabe übernimmt, alle in der zentralen Umschlagbasis in Göttingen eingehenden Sendungen aus den Containern umzupacken und vorzugsweise im Direktversand an die Zielbibliotheken weiter zu schicken. Zum anderen trat die Bibliothek dem zwischen dem BTD und der Deutschen Post Euro Express (DHL Express) abgeschlossenen Rahmenvertrag über die Beförderung von Paketen und Express-Sendungen bei, wodurch die Ver-

sandkosten mit derzeit 3,05 Euro netto je Container (bis 31,5 Kg) relativ niedrig sind.

Unsere Erfahrungen bei der Einführung des neuen Versandsystems können durchweg als positiv bezeichnet werden. Hervorzuheben ist hierbei das sehr unkomplizierte und immer professionelle Handling durch die Mitarbeiter des BTB.

Auch im Routinebetrieb bewährt sich die neue Versandorganisation täglich. Ihr größter Vorteil liegt sicherlich in der wesentlich verkürzten Bereitstellungszeit von Fernleihen. Wenngleich wir keine exakten Daten erhoben haben, lässt sich alleine auf der Basis der Erfahrung der zurückliegenden 4 Monate abschätzen, dass sich der Zeitraum von der (elektronischen) Bestellung bis zur Bereitstellung eines Buches auf ca. 1 Woche und weniger verkürzt hat. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, bringt es doch endlich auch unsere Benutzer in den Genuss von Bereitstellungszeiten, die Kunden anderer Bibliotheken in anderen Bundesländern schon seit Jahren kennen. Und es motiviert auch die MitarbeiterInnen der Bibliothek, die nun sehen können, dass sich ihr Engagement für eine zeitnahe Bedienung von Fernleihwünschen wirklich lohnen kann.

Darüber hinaus wird von den MitarbeiterInnen in der Poststelle und der Fernleihe die Verstärkung des Arbeitsablaufs als großer Vorzug des neuen Büchertransports wahrgenommen. Da wir nun täglich Containerlieferungen erhalten bzw. versenden, entfallen die z.T. extremen Stoßgeschäfte, wie wir sie zuvor Woche für Woche an den beiden Liefertagen des Thüringer Bücherkuriers hatten. Und last but not least verzeichnen wir auch auf Seiten des Paketeinzelversands einen leichten Rückgang, da Bücher nun auch in die Leihverkehrsregionen Berlin, (Teile von) Brandenburg, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland per Container verschickt werden können. Dies entlastet die Arbeiten in der Poststelle und in kleinerem Umfang auch die Portokasse.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass es die UFB der Bibliothek der Fachhochschule Erfurt, der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt sowie der Stadtbibliothek Gotha ermöglicht, am Büchertransportdienst teilzunehmen. Indem wir die Fernleihbücher dieser Bibliotheken umpacken und per Container nach Göttingen weiterschicken, können auch sie von den Vorteilen des neuen Versandsystems profitieren. Die dabei anfallenden Kosten werden natürlich von der jeweiligen Einrichtung selbst getragen.

Damit sind wir mit unserem Bericht zum Schluss auch beim einzigen Wermutstropfen des neuen Versandsystems angelangt: Der Umstieg auf den Containerversand bringt für eine Bibliothek in der Größenordnung der UFB schnell Zusatzkosten von 10.000 Euro und mehr im Jahr mit sich. Da hierfür keine zusätzlichen Mittel im Haushalt der Thüringer Universitäten vorgesehen sind, ist guter Rat teuer.

Erfahrungen der Stadtbibliothek Rudolstadt mit dem neuen Büchertransportsystem

Von Angela Hansen

Die Stadtbibliothek Rudolstadt hat traditionell ein hohes Fernleihaufkommen. Im vergangenen Jahr wurden 1 167 Fernleih-Bestellungen bearbeitet. Neben zahlreichen privaten Nutzern gehören auch die in Rudolstadt ansässigen und überregional wirkenden Behörden und Institutionen zu unseren Kunden, so etwa der Thüringer Landesrechnungshof, das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg oder die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Auch Mitarbeiter des Rathauses oder des Theaters nutzen dieses Angebot.

Bisher haben wir vom „Bücherauto“ der ThULB Jena profitiert. Da Rudolstadt verkehrsgünstig auf der Fahrtstrecke von Jena nach Ilmenau liegt, machte der Kurier jeden Donnerstag bei uns Halt. Der Büchertransport war für uns kostenlos, diesen Vorteil konnten wir an unsere Nutzer weitergeben.

Nachdem absehbar war, dass dieser Dienst nicht mehr zur Verfügung stehen würde, mussten wir uns umorientieren. Schon im Mai 2004 haben wir uns in Jena erkundigt, wie es weitergehen wird, aber zu diesem Zeitpunkt konnte man uns noch keine konkrete Auskunft geben. Genaueres erfuhren wir im Juni durch einen Brief der ThULB Jena, in dem grundsätzliche Änderungen mitgeteilt wurden, aber auch, dass das Bücherauto noch bis Jahresende fahren würde. So hatten wir Zeit, verschiedene Möglichkeiten durchzurechnen. Uns war klar, dass ein verändertes Transportsystem mit Kosten verbunden sein würde.

Wir bekundeten zunächst unser Interesse an dem Rahmenvertrag zwischen DHL und BTB, dazu musste eine Vollmacht nach Göttingen geschickt werden. Wir überlegten aber auch, welche Portokosten bei normalem Postversand auf uns zukommen würden. Wir liessen uns den Rahmenvertrag schicken, um Preise vergleichen zu

können. Die Entscheidung fiel nach Rücksprache mit der Kulturdezernentin für den Rahmenvertrag, der im Dezember unterzeichnet wurde.

Vorher musste noch die notwendige Portoerhöhung für das Haushaltsjahr 2005 vor dem Kultur- und Sozialausschuß begründet werden. Da wir die Mehrausgaben durch eine Gebührenerhöhung pro Fernleihbestellung ausgleichen wollten, wurde zugestimmt.

Am 9. Dezember besuchte uns eine freundliche Außendienstmitarbeiterin von DHL, wir erhielten eine Kundennummer und die Zusage, dass wir in den nächsten Tagen Paketaufkleber mit unserem Adresseindruck erhalten würden sowie Listen, in die alle ausgehenden Pakete eingetragen werden müssen. So schien uns alles geregelt und wir gingen zuversichtlich ins neue Jahr.

Nachdem wir jedoch Ende der ersten Januarwoche weder Aufkleber noch Listen erhalten hatten und die zurückgegebenen Bücher sich bei uns stapelten, mussten wir etwas unternehmen. Nach zahlreichen Anrufen und der Zusendung der notwendigen Unterlagen in Kopie per Fax haben wir am 13. Januar den ersten Container abgeschickt. Kurze Zeit später kamen dann auch die Original-Listen an. Seitdem funktioniert das System eigentlich reibungslos. In der Regel kommt wöchentlich ein Container an; am Donnerstag, so haben wir das vereinbart, wird unser Container abgeholt. So bleibt am Mittwoch, unserem Schließtag, genügend Zeit, die Sendungen versandfertig zu machen.

Der Rahmenvertrag hat auch noch einen weiteren Vorteil: Medien, die wir innerhalb des ÖVK liefern, können ebenfalls zum günstigen Preis von 3,05 € verschickt werden.

Nachrichten

Am 3. November 2004 konnte die **Stadt- und Kreisbibliothek Sondershausen** ihr **80jähriges Bestehen** feiern. Höhepunkt der Feierstunde war die Lesung mit Friedrich Schorlemmer "In der Freiheit bestehen".

1924 als Thüringische Landesbücherei gegründet, wurde der Bibliothek im Jahre 1990 der Name des Sondershäuser Dichters und Philosophen Johann Karl Wezel (1747 - 1819) verliehen. Nach wechselnden Standorten ist die Bibliothek seit 1996 in einem umgestalteten Gebäude im Stadtzentrum auf 652 m² Publikumsfläche untergebracht. Auf die Benutzer wartet ein vielfältiges, ausgewogenes und aktualisiertes Bestandsangebot. Großer Wert wird auf die Erwerbung unterrichtsunterstützender Literatur für alle Schularten gelegt.

Bereits Anfang Dezember 2004 konnte die **Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt** den **555 000. Besucher** des Jahres begrüßen. Susanne Wagner aus Erfurt wurde mit einem Blumenstrauß und einem Buch überrascht. Außerdem erhielt sie 2 Gutscheine zur kostenlosen Nutzung der Bibliothek für 1 Jahr sowie zur kostenlosen Entleihung von 20 DVDs. Seit über zehn Jahren leiht sich die Hotel-fachfrau Musik-CD's und Bücher aus.

Am 15. Dezember 2004 wurde die langjährige Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek "Anna Seghers" in Meiningen, Frau **Barbara Brandt**, in den Ruhestand verabschiedet. In einer Feierstunde wurden durch den Bürgermeister und andere Honoratioren der Stadt Meiningen sowie durch den Vorsitzenden des Landesverbandes

Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband und weitere Fachkollegen aus Thüringer Bibliotheken die Leistungen von Frau Brandt gewürdigt.

Im Rahmen einer Festveranstaltung am 19.1.2005 wurde das **100-jährige Bestehen der Bibliothek der Fachhochschule Jena** gefeiert, zu deren Bestand auch zahlreiche Bücher aus dem Privatbesitz von Ernst Abbe gehören. Gleichzeitig wurde eine Ausstellung zur Geschichte der Fachhochschulbibliothek eröffnet.

Am 4.2.2005 wurde im Rahmen eines Festaktes im Deutschen Nationaltheater das neue **Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar** feierlich eröffnet. Das neue Studienzentrum verbindet durch unterirdische Räumlichkeiten das Rote und das Gelbe Schloss miteinander und ermöglicht der HAAB 130 komfortable Leseplätze, die systematische Freihandaufstellung eines beträchtlichen Teils des Bestandes und die Erweiterung der Öffnungszeiten den Benutzern anzubieten.

Am 23. Februar 2005 wurde Frau **Ursula Ullrich**, langjährige Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Arnstadt, in den Ruhestand verabschiedet. Die Kolleginnen der Bibliothek gestalteten eine würdige Abschiedsveranstaltung, in der auch der Bürgermeister der Stadt Arnstadt, Vertreter des Landkreises sowie Vertreter aus dem Bibliothekswesen Thüringens herzliche Dankesworte für die Leistungen von Frau Ullrich fanden.

Thüringer Bibliothekspreis 2005: Gemeinsame Ausschreibung von DBV-Thüringen und Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Für das Jahr 2005 kann erneut der „Thüringer Bibliothekspreis“ ausgeschrieben werden. Dieser mit 10.000 € dotierte Preis war 2003 von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gemeinsam mit dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband ins Leben gerufen worden. Auch im Jahr 2005 soll wieder eine hauptamtlich geführte öffentliche Bibliothek ausgezeichnet werden, die auf einem oder mehreren der folgenden Felder besondere Erfolge vorweisen kann:

- die Umsetzung eines beispielgebenden neuen Bibliothekskonzeptes oder Bibliotheksangebotes

- die besonders gelungene Einbindung der Bibliothek in den kulturellen bzw. bildungspolitischen Kontext der Kommune
- hervorragende kundenorientierte Serviceverbesserungen
- eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit

Der Bibliothekspreis 2005 steht unter der Schirmherrschaft des Thüringer Kultusministers, Prof. Dr. Jens Göbel. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des 11. Thüringer Bibliothekstages am 5. Oktober 2005 in Sömmerda. Die Ausschreibung wurde den Thüringer Bibliotheken in den letzten Tagen zugeschickt.

Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes am 25.5.2005 in Suhl

Termin: Mittwoch, 25.5.2005, 11.00 – 15.00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Friedrich-König-Str. 42, Suhl

Ab 13.30 Uhr: Stadtbücherei Suhl, Bahnhofstr. 10

Programmablauf:

11:00 – 12:30 Uhr: Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes

12:30 - 13:30 Uhr: Mittagspause

13:30 – 15:00 Uhr Bibliotheken in Zeiten knapper Kassen:

- Andrea Müller (Anna-Seghers-Bibliothek Berlin-Hohenschönhausen)
- Dr. Annette Kasper (EAB Jena)/ Dr. Frank Simon-Ritz (UB Weimar)

Ab 15:00 Uhr Führungen in der Stadtbibliothek Suhl
Bitte beachten Sie, dass die Vormittagsveranstaltung im Neuen Rathaus, die Nachmittagsveranstaltung jedoch in der Stadtbibliothek stattfindet.

Vorankündigung

11. Thüringer Bibliothekstag am 5. Oktober 2005 in Sömmerda

Der 11. Thüringer Bibliothekstag wird am 5.10.2005 in Sömmerda stattfinden. Unter dem Arbeitstitel „Auf dem Weg zu einem Bibliotheksgesetz“ sind als mögliche Themen angedacht: Wege zu einem Bibliotheksgesetz (Situationsanalyse in Deutschland, Erfahrungen aus dem

Ausland), das Positionspapier „Bibliothek 2007“ und ein Bericht über die Anhörung der Enquetekommission des Bundestages zum Thema Bibliotheken. Am Nachmittag wird im Beisein des Kultusministers Prof. Dr. Jens Göbel der Thüringer Bibliothekspreis verliehen.